



# HASI 21

## HOCHSCHULINTERNE AKTUELLE STUDIERENDEN- INFORMATION



**OKTOBERFEST  
HS21  
AM 07.10.11**

FEIERN WIE DIE BAYERN !!  
MIT TRACHT BEI DER KINDETT

EINLASS:	21:00 UHR
EINTRITT:	4,00 €
SHOT:	1,00 €
SOFTDRINKS:	1,50 €
BIER 0,5 L:	2,00 €
WEISSBIRNEN:	3,50 €



**ErstSemesterparty**  
Motto „Schlager“

Happy Hour - Eintritt  
11:00 - 13:00 Uhr 2,00 Euro  
ab 13:00 Uhr 4,00 Euro

Happy Hour  
- die ganze Nacht  
Bier und Soft 1,50 €

Exklusive Kostüme  
werden belohnt

organisiert von  
**VEREIN**

8. April  
21:00 Uhr  
BOLNERSUCHERPLATZ



## Grußworte des Präsidenten:

Mittlerweile ist unsere Studierendenzeitschrift mit dem schönen Namen HASI Tradition geworden!

Mit 200 Studierenden, die im Herbst ihr Studium an der hochschule 21 begonnen haben (230 in 2012 insgesamt) konnten wir zwar das Ergebnis aus 2011 nicht ganz erreichen, dennoch wächst unsere Hochschule weiter, um nahezu 100 Studierende jährlich.

Rund 200 Erstsemester nahmen zum WS ihr Studium an der Hochschule auf.

Dem muss natürlich auch seitens des Personals Rechnung getragen werden. Im Bereich Lehre wurden 2012 zwei Professuren (Physiotherapie und Technische Informatik) besetzt, drei weitere Professorenbesetzungen (Sportphysiotherapie, Ingenieurmathematik und Bauingenieurwesen) stehen unmittelbar bevor.

Auch im Bereich der Verwaltung wurden Stellen im Bereich Praxisplatzakquise, Buchhaltung, Marketing sowie im Sekretariat besetzt.

Sämtliche Akkreditierungen verliefen erfolgreich. Somit sind die Bauwesen Studiengänge sowie der Studiengang Physiotherapie jetzt bis 2018 akkreditiert.

Die Antwort des Wissenschaftsrates zur sehr wichtigen Akkreditierung der Hochschule als Ganzes steht unmittelbar bevor, es gibt aber auch hier positive Anzeichen.

Auch wenn man die positiven Ergebnisse als Selbstverständlichkeit ansehen könnte, so stellen diese Begutachtungsverfahren doch immer eine große Herausforderung dar.

Von den Gutachtern wird festgestellt, dass die Arbeitsbelastung der Studierenden hoch ist. Das wissen wir, umso mehr sind wir stolz darauf, dass Sie sich darüber hinaus in vielen Bereichen engagieren und „alles,- nämlich Theorie und Praxis,- unter einen Hut bringen“.

Als einige Beispiele studentischen Engagements sind hier zu nennen:



Fußball- und Tischtennisturniere, Semesterfeiern, Exkursionen und vieles mehr.

In 2013 haben wir noch viel vor. So sollen ein Masterstudiengang im Bauwesen und ein weiterer Studiengang im Bereich Gesundheit starten.

All dies zeigt, dass unsere Hochschule auf einem guten Weg ist, der aber letztlich

nur durch Sie und Ihr hohes Engagement möglich wird.

Dafür an dieser Stelle nochmal meinen ganz herzlichen Dank.

Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler

Präsident

## Jahresrückblick 2011 - wichtige Ereignisse der Hochschule

Dies schrieb unter anderem die Presse über uns...

### Speed-Dating an der Hochschule

Studenten und Firmen kommen sich auf ungewöhnliche Weise näher – Erstmaliger Versuch der Buxtehude HS 21

VON RAINER SCHWARTAU

**BUXTEHUDE.** Die Gegenüber sind ein wenig schüchtern, verunsichert. Partnerschaft per Speed-Dating ist für die meisten etwas Neues. Zumal in dieser Form: Gesucht wird nicht der Partner fürs Leben, sondern der fürs Studium. Die Hochschule 21 bot 20 Mechatronik-Studenten jetzt die Gelegenheit, sich vier Firmen vorzustellen. Das Ziel: Einen Industriepartner zu finden für den Praxistitel des Studiums.

Das Duale Studium ist Pflicht an der Hochschule 21, auch im Fach Mechatronik. Das heißt, in wechselnden Phasen lernen und arbeiten die Studierenden an der Hochschule oder bei einer der Partnerfirmen der HS 21. Doch das Suchen und Finden eines geeigneten Unternehmens ist für die Studenten aufwendig, ebenso wie für die Unternehmen die Auswahl aus diversen Bewerbern. Da vergehen schon einmal Tage mit Vorstellungsgesprächen. So kam die Idee auf, das Prozedere einmal etwas anders aufzuziehen. In Kurzvorträgen präsentierten sich gestern die vier Partnerunternehmen WISAG Gebäude- und Industrieservice Nord aus Hamburg, Stulz GmbH IT solutions and cooling, ebenfalls aus Hamburg, die BESI Marine Systems aus Bremen und die Rapp Optoelectronic aus Wedel.

Das TAGEBLATT setzte sich zu Dr. Gert Rapp, der die nach ihm benannte noch relativ junge Firma in Wedel leitet, die sich unter anderem mit Lasern, Power LED, optischen Filtern und anderen optischen Systemen beschäftigt und deren Kundenstamm vor allem aus Forschung und Wissenschaft kommt.

Fünf Minuten Zeit hat jeder der Studenten, unter denen bemerkenswert viele weibliche Bewerber sind, für das Fach Mechatronik noch immer keine Selbstverständlichkeit. Und die Auftritte könnten kaum unterschiedlicher sein. Da ist die 19-Jährige, die sich schon lang für Elektrotechnik interessiert, bereits an Microcontrollern gearbeitet hat. Sie tritt locker auf, sucht eine Firma, die sie bis zum Bachelor begleitet, kann die Frage, wofür Mint (Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) steht, aber nicht beantworten. Dr. Rapp nimmt es locker, ohnehin verbreitet er eine unaufgeregte und ruhige Atmosphäre. Doch der Firmenchef meint es ernst, immer wieder macht er deutlich, dass er Studenten sucht, die später möglichst auch von der Firma übernommen werden sollen.

Anderer ist sichtlich aufgeregt. So wie der 19-Jährige, der sein Abi schon nach der zwölften Klasse gemacht hat, ein Elektriker-Praktikum hinter sich hat. Ständig knetet er seine Hände, die Knöchel sind ganz gelb. Er hofft, in der Entwicklungsabteilung der Firma unterzukommen, schätzt sich eher als praxisorientiert ein. Oder die ehemalige Friseurin, die sieben Jahre in dem Beruf gearbeitet hat, bis sie merkte, dass sie das

nicht genügend forderte. Ihre Nervosität äußert sich ganz anders, sie lacht viel und redet nicht weniger. Ob die mehrfache Betonung, dass sie Spaß haben will beim Studium und in der Firma, gut ankommt?

Dr. Rapp sucht durchaus Studenten, die kommunikativ sind, eher den Generalisten, als den Spezialisten, einen oder eine die/ der auch mit Kunden umgehen kann und auf Messen geht. Doch das sagt er den jungen Leuten im Gespräch nicht. Er lässt sie sich vor allem selbst präsentieren. Fragt nur allge-

mein nach, was sie sich von der Firma erwarten. Die Antworten sind bei den meisten zögerlich. Ganz anders ein etwas älterer Student. Er hat eine Ausbildung als Mechatroniker schon hinter sich, arbeitet seit einem Jahr in einer norwegischen Firma, spricht norwegisch und englisch fließend, kann also mit Fakten prahlen. Was er von dem Industriepartner während des Studiums erwartet? Klare Ansage: Die Finanzierung der Hochschulbildung und obendrauf noch 400 bis 500 Euro. Ob

das die Antwort ist, die Dr. Rapp sich vorgestellt hatte?

Die Antwort hierauf gibt es für die Studenten erst in ein paar Wochen, denn die Firmen werden sich die enger in die Wahl gezogenen Kandidaten noch einmal genau anschauen. Doch Hochschulsprecher Oliver Hartwig ist optimistisch, dass alle vier Stellen, die an diesem Tag angeboten wurden, letztlich vergeben werden, vielleicht sogar noch ein oder zwei mehr. Die Firmen jedenfalls hätten sich positiv geäußert.



Michelle Saucke präsentiert sich Firmenleiter Dr. Gert Rapp. Sie will Erfahrungen für Bewerbungen sammeln.

Foto Schwartau

## „Großer Zugewinn für Studierende“

Veronika Elisabeth Müller (50) zur neuen Professorin an der „hochschule 21“ ernannt

**kb. Buxtehude.** Freiwilliges soziales Jahr in der Psychiatrie, Ausbildung zur Krankenschwester, Präventionsarbeit in Brasilien - der Lebenslauf von Dr. Veronika Elisabeth Müller, weist viele spannende Abschnitte auf. Jetzt wurde die 50-Jährige von Prof. Dr. Martin Betzler, Präsident der „hochschule 21“ in Buxtehude, zur Professorin für Physiotherapie ernannt. Neben ihrem Studium der Gesundheitswissenschaften bringt Veronika Elisabeth Müller weitere wertvolle Erfahrungen für die Studierenden mit.

Ihr Lebenslauf: Nach dem Abitur, das sie 1982 in Neuss absolvierte, studierte Veronika Elisabeth Müller zunächst Neuere Philologie an der Universität Köln. Im Anschluss absolvierte sie eine Ausbildung zur Krankenschwester und arbeitete danach u.a. im Fachbereich Bauch- und Thoraxchirurgie am Universitätsklinikum Köln. Durch ihre



Aus den Händen von Hochschulpräsident Martin Betzler erhielt Veronika Elisabeth Müller ihre Ernennungsurkunde als Professorin der „hochschule 21“

Foto: hochschule 21

Arbeit als Krankenschwester inspiriert, begann Müller 1997 mit dem Studium der Gesundheits-

wissenschaften an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg, wo sie ihr

Diplom ablegte. 2007 folgte ihre Dissertation im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften.

Nebenbei engagierte sich Veronika Elisabeth Müller in sozialen Projekten. So wirkte sie in Brasilien an einer Aufklärungskampagne für Straßenmädchen zur Prävention ungewollter Schwangerschaften mit, engagierte sich in der „Initiative für minderjährige und begleitete Flüchtlinge“ und in der Hausaufgabenhilfe für türkische Grundschulkinder.

„Dieser Blick über den Tellerrand wird für die Studierenden ein großer Zugewinn sein“, so Martin Betzler bei der Feierstunde zur Ernennung der Professorin. Schwerpunkte ihrer zukünftigen Arbeit sind u.a. die Themen Frauengesundheitsforschung, soziale Lage und Gesundheit sowie Migration und Gesundheit.

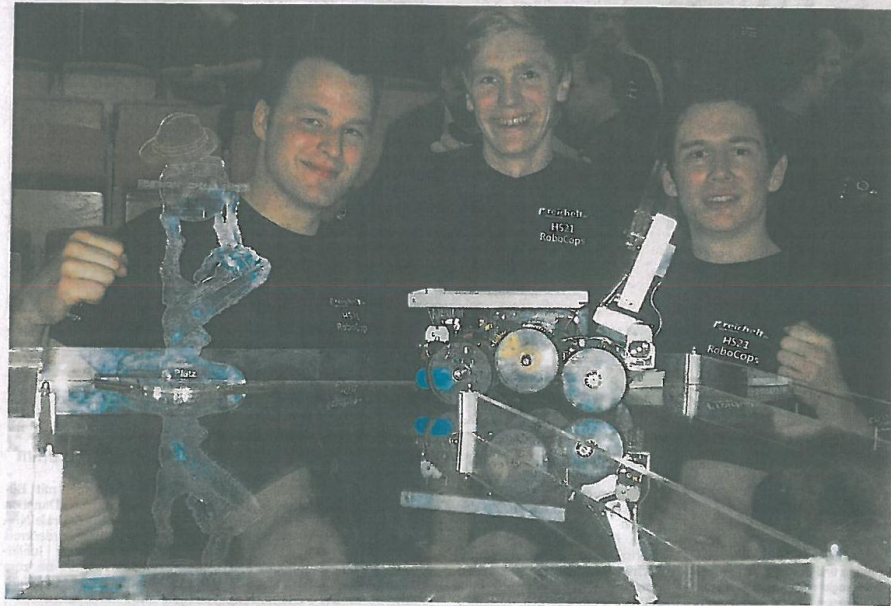
## Buxtehuder RoboCops räumen ab

Das Team dreier Mechatronik-Studenten der Hochschule 21 gewinnt gleich zwei 1. Preise bei der Design-Challenge für Roboter

**BUXTEHUDE.** Es ist ein ganz besonderer Erfolg für den jungen Studien-zweig Mechatronik der Buxtehuder Hochschule 21. Drei Studenten haben beim internationalen Wilhelmshavener Design-Challenge, ein Roboter-Wettbewerb von Technik-Hochschulen, den 1. Preis gleich in zwei Kategorien gewonnen. Der Roboter von Alexander Kammann, Pierre Schellner und Paul Müller erfüllte die gestellten Aufgaben im Indiana Jones Parcours mit Abstand am besten.

Es galt, in einem nach dem Filmhelden Indiana Jones benannten Parcours unter Zeitdruck mit einem ferngesteuerten Roboter Totenschädel einzusammeln und in Löcher zu transportieren. Zwei Wochen vor dem Wettbewerb unter 16 Teams aus fünf Ländern hatte die ausrichtende jede Hochschule einen Bausatz verschickt, aus dem ein Roboter konstruiert werden sollte, der Gegenstände transportieren kann. Mit dabei waren Teams aus Deutschland, Griechenland, Ungarn, Lettland und Holland, auch intern waren die Teams teils international besetzt. Die Buxtehuder Hochschule war mit zwei Teams beteiligt, von denen die „HS 21 RoboCops“ alle anderen aus dem Feld schlugen. Ihr Modell sei zwar nicht besonders schnell gewesen, eigentlich sogar das langsamste, erzählt Alexander Kammann aus Himmelpforten. Aber „beim genauen Positionieren waren wir sehr gut“. Diese Präzision brachte am Ende den deutlichen Gesamtsieg. Schon zuvor hatte die Tuppe, die im vergangenen Jahr bereits den 5. Platz belegt hatte, den Konstruktionspreis gewonnen. Der Designpreis ging an die griechischen Studenten.

„Bis nachts um 2 Uhr hatten die drei Studenten aus dem vierten Semester an der HS 21 an ihrem



Die strahlenden Sieger mit ihrem Roboter: Paul Müller, Alexander Kammann und Pierre Schellner (von links).

Gerät gebastelt und programmiert, sagt Betreuer und Laborleiter Sven Hauke Strauch. Mit Erfolg, denn im Kampf Team gegen Team ließen sie den Konkurrenten keine Chance. Neben der Präzision der Steuerung kam ihnen dabei ein relativ simpler Kniff zugute: Sie hatten auf ihrem Gerät eine kippbare Ladefläche installiert, mit der sie gleich mehrere Totenköpfe gleichzeitig transpor-

tieren konnten. Zudem erwies sich das Buxtehuder Gefährt als ausgesprochen geländetauglich, es hatte bei Kurven oder Rampen keine Probleme. Der Reiz an dem Wettbewerb, dessen Vorbereitung weitgehend in der Freizeit lief, sei das „intensive Umsetzen der gelernten Theorie in die Praxis“, sagt Pierre Schellner aus Grünendeich. Hochschulpräsident Professor Dr. Martin Betzler ist sich

sicher, dass im begeisterten Publikum in Wilhelmshaven auch einige Firmenvertreter waren, die sich interessiert den Ingenieur-Nachwuchs angeschaut haben. Er übergab den drei Gewinnern am Donnerstag eine Urkunde und eine Anerkennungsprämie. Diese freuten sich, haben allerdings vor allem eines im Kopf: Im kommenden Jahr wollen sie ihren Titel verteidigen. (bt)

### Duale Hochschule

Als einzige der teilnehmenden Hochschulen verfolgt die Buxtehuder HS 21 ein duales Konzept. Die Studenten arbeiten abwechselnd an der Hochschule und in kooperierenden Betrieben. Das sichert Praxisnähe und ermöglicht den Studenten zudem, ihr Studium, für das sie Gebühren bezahlen müssen, zu finanzieren.

## „Informatik macht Spaß“

Dr.-Ing. Thorsten Hermes zum Professor an der Hochschule 21 ernannt

**tk. Buxtehude.** Dr.-Ing. Thorsten Hermes (46) ist am vergangenen Freitag zum Professor an der Hochschule 21 (HS21) ernannt worden. Der Informatiker hatte bereits am Aufbau des dualen Studiengangs Mechatronik mitgewirkt.

Hochschulpräsident Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler betonte, dass Hermes über viel Erfahrung aus Forschung, Praxis und Lehre verfüge. Der Informatiker werde nicht nur den Studiengang Mechatronik voranbringen, sondern auch in den Baustudiengängen die IT-Kenntnisse der Studierenden vertiefen.

„Ich will Hemmungen vor dem Fach abbauen“, sagte Thorsten Hermes. Informatik sei kein Buch mit sieben Siegeln, nur logisches Denken sei erforderlich. „Und Spaß macht Informatik auch“, so Hermes



Der Informatiker Dr.-Ing. Thorsten Hermes (li.) hat von Hochschulpräsident Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler seine Ernennungsurkunde zum Professor erhalten

Foto: Hartwig

während der Feier zu seiner Ernennung. Thorsten Hermes hat in Hamburg und Bremen studiert und gearbeitet. An der Uni Bremen war er wissenschaftlicher

Mitarbeiter. Außerdem hat er für verschiedene Unternehmen aus der Privatwirtschaft gearbeitet. Der Informatiker ist unter anderem Spezialist für Datensicherheit in Netzwerken.

## In dieser Nacht wollen die Buxtehuder alles wissen

Rekordverdächtige Teilnehmerzahlen an allen Stationen – Vierte Auflage der Nacht des Wissens profitiert von milden Temperaturen

VON MIRIAM FEHLBUS

**BUXTEHUDE.** 20.000 Bakterien pro Minute gibt jeder Mensch an seine Umwelt ab. Zwei bis drei Milliarden Arten von Mikroorganismen gibt es auf der Welt. Wer etwas dazulernen wollte, war bei der vierten Buxtehuder Nacht des Wissens auf der richtigen Spur. Für zu Hause eignete sich vielleicht eher der Tipp der Unilever-Hygiene-Abteilung, die Handtücher in der Waschmaschine auch mal bei 60 Grad zu waschen, gepaart mit dem Zusatz: zu viel Hygiene schwächt auch nur wieder das Immunsystem.

Bei Unilever-Werksdirektor Uwe Wölfel persönlich erfuhren der elf Jahre alte Floyd und sein Vater Peter Flämig, was alles in einem Duschgel der Marke Axe enthalten ist und dass schon 20 Gramm Farbstoff aus 10.000 Litern der Sorte Hot Fever mit brasilianischem Schlamm und Dragonfruit ein exotisch anmutendes Gel in Knallorange machen. „Der brasilianische Schlamm ist wirk-

lich drin“, versicherte Wölfel und schüttelte ein kleines Glas mit brauner Flüssigkeit.

Wölfel freute sich über den großen Zuspruch mit jeweils rund 70 Gästen pro Durchgang. „Wir steuern diesmal einem neuen Rekord entgegen“, sagte er. Dafür sorgte auch die milde Abendluft, die viele zum Anvisieren eines weiteren Ziels verleitete.

Für Floyd Flämig war Unilever der zweite Anlaufpunkt an die-

sem Freitagabend. Zuerst war er bei der Tischlerei Sieg in Otten- sen und hatte dort die Herstellung einer Holzlehrer mitverfolgt.

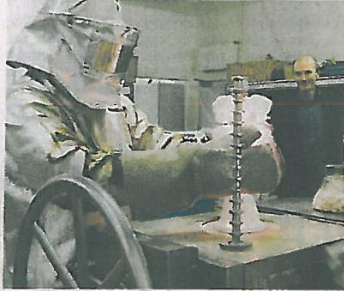
### Gestern Abend

Am Ende war er glücklicher Gewinner und durfte das gute Stück nach amerikanischer Versteigerung mit nach Hause nehmen. Das Geld wird an die Jugendfeuerwehr Ottenen gespendet.

Eine Reise durch die Zeit gab es bei Foto Schattke. Ralf Maurer zeigte die Entwicklung der Fotografie bis heute. Ein digital erstelltes Foto von jedem Teilnehmer mit einer der historischen Kameras gab es als Erinnerung dazu.

In der Hochschule 21 durften an diesem Abend alle Semester die Schulbank drücken und erfahren manches über „Cyborgs“, Pflegeroboter und die Anordnung der Knochen im eigenen Körper.

Wie aus einer Kobalt-Chrom-Guss-Legierung ein künstliches Knie- oder Hüftgelenk wird, gab es bei implantcast zu bestaunen. Während Sibylle Wilkens das 1500 Grad heiße Metall fasziniert durch die Brille beobachtete, ließ sich Sohn Peer nebenan den Namen in eine Aluminiumplatte fräsen. „Total spannend“, fand das der 14-Jährige aus Elstorf. Es war seine erste Nacht des Wissens, aber wohl nicht die letzte.



Alexander Felger (links) mit einer glühendheißen Form mit künstlichen Kniegelenken, hinten Chef Jens Saß.



Sibylle Wilkens schaut bei implantcast ins flüssige Metall.



Reise durch die Fotografie: Ralf Maurer, Filialleiter bei Foto Schattke, zeigt eine Ica Icaretta von 1912.

### 4. Nacht des Wissens

17 Buxtehuder Unternehmen und Institutionen waren bei der vierten „Buxtehuder Nacht des Wissens“ dabei. Die Veranstaltung wird in zweijährigem Rhythmus vom Stadtmarketing Buxtehude auf die Beine gestellt. Interessierte dürfen einen Blick hinter die Kulissen werfen, bekommen zu vier Zeiten am Abend bis 23 Uhr Führungen und Kurzvorträge und können außergewöhnliche Experimente durchführen. Mit dabei: Airbus, Buddhistisches Zentrum, Buxtehude-Museum, Foto Schattke, Funkamateure, Toastmasters, Elbe Klinikum Buxtehude, Hochschule 21, Implantcast, Malerschule Buxtehude, Reederei NSB, Stadtbibliothek, Stadtwerke Buxtehude, Tischlerei Sieg, Unilever, VHS Buxtehude, Weltladen-Buxtehude.

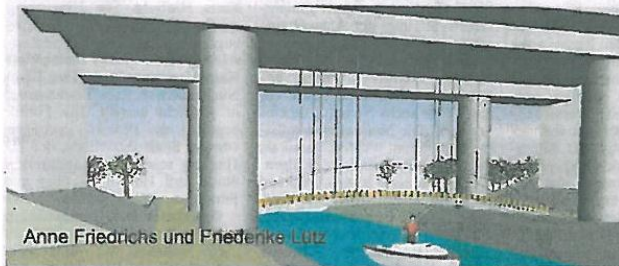


Robert Lücking, Studiengangskoordinator für Physiotherapie an der Hochschule 21, erklärt anhand von „Bob Skeleton“ die richtige Körperhaltung.

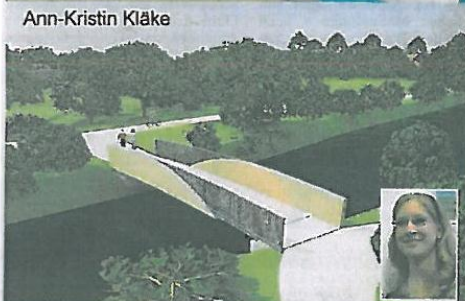


Unilever-Werksdirektor Uwe Wölfel (rechts) zeigt Peter und Floyd Flämig (von links), was in einem Duschgel drin ist.

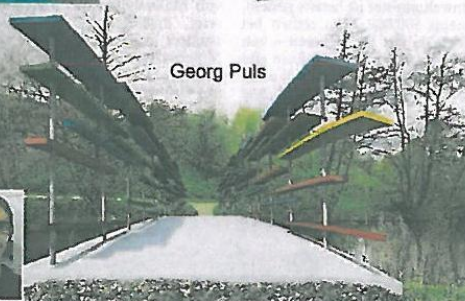
## Die besten Brücken für den Mühlenteich



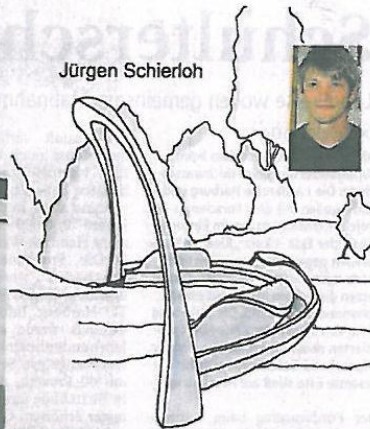
Anne Friedrichs und Friedenke Lütz



Ann-Kristin Kläke



Georg Puls



Jürgen Schierloh



### Vier Preisträger beim Wettbewerb unter Studenten der Hochschule 21 – Realisierung völlig offen

VON RAINER SCHWARTAU  
**BUXTEHUDE.** Ihre Entwürfe sind teils spektakulär, teils praktisch oder haben einfach Witz. Stadt und Hochschule 21 würdigten am Mittwochabend während einer kleinen Feierstunde die Preisträger beim Brückenwettbewerb für den Mühlenteich in Altkloster. Der Bürgerverein drängt auf eine Realisierung, ob die Brücke kommt, und wie sie aussehen wird, ist indes völlig offen.

Um einmal Ideen für eine mögliche Fußgänger-Brücke in Höhe der B 73-Brücke über die Este am Mühlenteich zu bekommen, hatten Bürgerverein Altkloster, Stadt und Hochschule 21 unter Studenten des Studiengangs Bauen im Bestand im 3. und 4. Semester unter Leitung von Professor Jasper Herrmann einen Wettbewerb ausgelobt. 27 Arbeiten waren letztlich zu bewerten, „alle toll“, wie Stadtbaurat Michael Nyveld während der Preisverleihung an die vier besten Entwürfe betonte.

Es seien viele verschiedene Ansätze mit teilweise tollen Ideen zusammengelassen. Zu den Realisierungschancen äußerte sich Nyveld zurückhaltend. Die

Idee spuke schon seit längerem in den Hinterköpfen. Angesichts des vor einigen Tagen bekanntgewordenen Zustands der B 73-Brücke, der voraussichtlich in den nächsten drei Jahren zum Abriss führen wird, dämpfte er allerdings Hoffnungen des Bürgervereins Altkloster auf eine schnelle Umsetzung.

Andererseits böte der Neubau der Straßenbrücke eventuell auch Chancen für eine Fußgängerbrücke. So könnten unter Umständen die Fundamente einer Be-

hilfsbrücke später für eine Fußgängerquerung genutzt werden.

Die Verfasser der ausgewählten besten Studenten-Entwürfe wurden von der Stadt mit jeweils 150 Euro Anerkennungsprämie bedacht. Zu den einzelnen Preisträgern gab die Jury folgende Begründungen ab:

**Georg Puls**

Eine eher schlichte Konstruktion, die aber durch ihre Farbigkeit im Gelände betont wird. Wenn auch im Detail die rechtliche Durchführbarkeit noch betrachtet

werden muss, ist der grundsätzliche Ansatz aber erfrischend anregend und zumal kostengünstig.

**Jürgen Schierloh**

Sehr kreative Lösung mit zwei geschwungenen Bögen sowohl als Brücke, als auch als Haltekonstruktion der Brücke. Im Brückenverlauf werden verschiedene Ruhepositionen eingebaut, die zum Verweilen auf der Brücke auffordern sollen.

**Anne Friedrichs/ Friederike Lütz**

Hier ist der Standort der Brücke ein Alleinstellungsmerkmal, die Studierenden haben die existierende Auto-Brücke der B 73 genutzt, um die neue Fußgängerbrücke daran anzuhängen – eine geschickte Verbindung zweier Brücken. Die derzeit nicht sehr attraktive Situation unter der B 73-Brücke wird genutzt und aufgewertet.

**Ann-Kristin Kläke**

Diesen Entwurf zeichnet eine besondere Schlichtheit aus, die trotzdem sehr beeindruckend wirkt – auch hier ist durch das Gestaltungsmerkmal des Geländers eine besondere Betonung gelungen und Aufmerksamkeit auf sich gezogen – ebenfalls durchaus kostengünstig.



Einige der teilnehmenden Studenten mit Professor Jasper Herrmann (vorne rechts mit Mappe) und Stadtbaurat Michael Nyveld (links).

## Neue Mitglieder im Team der hs 21

Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich vor...



Mein Name ist **Gesche Bollert** und ich arbeite seit 2008 als Dozentin im Studiengang Physiotherapie. Im Jahr 2009 bin ich nach der Geburt meiner Tochter in

die Elternzeit gegangen und nun seit Mai 2012 wieder an der hochschule21. Ich lebe in Kiel und die etwas längere Anreise zur Hochschule versüße ich mir jede Woche mit einer Anfahrt durch das so genannte Alte Land - nach dem erfolgreichen Überwinden des Elbtunnels fangen meine Buxtehude-Tage mit alten Seemannshäusern in Finkenwerder, mit schönen Apfelhöfen und langsam fahrenden Traktoren an ... und nicht zu letzt: mit all den schönen roten Äpfeln, die im Spätsommer leuchten.

Mitte der 90er Jahre habe ich meine Ausbildung zur Physiotherapeutin an der Lubinus-Schule in Kiel abgeschlossen und 5 Jahre lang in einer Praxis für Physiotherapie und einer Sportrehabilitation in Kiel gearbeitet. An der Universität Kiel schloss ich darüber hinaus ein Magister-Studium der Fächer Sportwissenschaften, Psychologie und Pädagogik ab. Für den dazugehörigen Akademischen Grad Magistra Artium<sup>1</sup>

<sup>1</sup> ein noch aus der Antike stammender Abschluss als *Lehrerin bzw. Meisterin der „Sieben Freien Künste“*, die da seinerzeit Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie waren und heute in den Fächern nicht mehr spürbar sind.

steht das Kürzel M.A., ein Studienabschluss der philosophischen Fakultät, der heutzutage vielen nach der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen bereits nicht mehr geläufig ist. Meine sich noch in Arbeit befindliche Dissertation in der Gesundheitspsychologie an der Universität Flensburg mit dem Arbeitstitel: „Transformationsprozesse zwischen den Welten - gesundheitsbezogenes Handeln im <Laiensystem>“ ruht seit der Geburt meiner Tochter.

Seit nunmehr 10 Jahren arbeite ich als Lehrende an verschiedenen Hochschulen (Kiel, Hildesheim und Buxtehude) - zwei Jahre davon als Promotionsstipendiatin an der Fachhochschule Kiel im damals neuen Studiengang Physiotherapie. Das gab mir unter anderem die Möglichkeit, mich aktiv am Aufbau des dortigen Physiotherapie-Studiengangs zu beteiligen und den Prozess der Akademisierung der Physiotherapie von Anbeginn an unmittelbar mitzerleben. Immer neue Physiotherapiestudiengänge wurden ins Leben gerufen, es entwickelte sich der Hochschulverbund Gesundheitsberufe (seit 2006 als eingetragener Verein: HVG eV), es fanden sich Promovierende der Gesundheitsberufe zusammen, um sich über ihre Dissertationsprojekte austauschten (früher MPO, heute „Interdisziplinäres Forschungskolloquium der Gesundheitsfachberufe“ - IFG) - Bereiche, in denen ich mich gerne engagiert habe und mir dadurch ein Netzwerk an wunderbaren Kolleginnen und Kollegen aufbauen konnte.

Mich haben in der Physiotherapie stets unterschiedliche Arbeitsfelder und

Perspektiven interessiert. Als Redakteurin im Pflaum-Verlag habe ich im Jahre 2006/07 am so genannten „Relaunch“ (engl. für „Neustart“, in diesem Fall einer Zeitschrift) der „pt-Zeitschrift für Physiotherapeuten“ mitgewirkt und in Folge für die Dauer eines Jahres als Redakteurin für die Zeitschrift gearbeitet sowie selbst Artikel verfasst. In den Jahren 2005-2008 war ich Teil der Expertengruppe, die die „Leitlinie Physiotherapie und Bewegungstherapie bei Osteoporose“ erstellt hat und habe mich in diesem Zusammenhang intensiv mit den Möglichkeiten und Grenzen der Evidenzbasierung von Physiotherapie auseinandergesetzt.

Ein paar Jahre habe ich - mit viel Freude und Neugier - auch außerhalb der Physiotherapie als so genannte Externe Beraterin in einem großen Fusionsprojekt zweier Versicherungen gearbeitet. Engagiert wurde ich für diese Tätigkeit bewusst in meiner Funktion als fachfremde Geisteswissenschaftlerin, um für das Teilprojekt „Changemanagement“

Strategien für die Steuerung und Umsetzung der Fusion von drei IT-Bereichen zu erarbeiten. Eine spannende Erfahrung, zu sehen, wie gut die abstrakten Kompetenzen, die mein beruflicher und wissenschaftlicher Werdegang bis dato mit sich gebracht hatte, in anderen Arbeitsfeldern genutzt werden konnten.

Über den Tellerrand der Physiotherapie und Gesundheitsforschung zu blicken ist mir bis heute ein Anliegen. Das spiegelt sich nicht zuletzt in den Fächern meines Studiums und im Thema meiner Dissertation wider. Nach all den Jahren der theoretischen Auseinandersetzung und praktischen Erfahrung mit den Themen Prävention und Gesundheitsförderung, Therapie und Beratung wie auch Krankheit und Gesundheit erahne ich immer mehr von der enormen Komplexität dieser Phänomene. Ich freue mich, wieder hier zu sein und über diese und viele andere Themen mit den Studierenden zu diskutieren.



Hallo,  
mein Name ist  
**Katrin Hunholz.**

Ich bin 27 Jahre alt und mache seit dem 01. August 2012 eine Teilzeitausbildung zur Bürokauffrau hier an der Hochschule 21.

Hauptsächlich bin ich im Sekretariat anzutreffen, jedoch werde ich auch noch die viele andere Bereiche kennen lernen

und immer wieder etwas Neues entdecken.

Schon in meinem dreimonatigen Praktikum an der Hochschule konnte ich sehen, dass es hier ein sehr abwechslungsreiches, interessantes und forderndes Arbeiten ist. Auch die freundliche Art der Kollegen, Professoren und der Studierenden machte mir den Einstieg sehr leicht.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich am liebsten mit meiner Familie. Aber auch das Fotografieren, kochen und lustige Abende mit meinen Freunden machen mir großen Spaß.



Mein Name ist **Monika Bürger**, ich bin verheiratet und habe 2 Kinder (9 und 20 Jahre alt).

Nachdem ich 16 Jahre lang in einem Handwerksbetrieb die Personalbuchhaltung ausgeführt habe, suchte ich eine neue Herausforderung.

Ich freue mich sehr, dass ich mich nun in der hs21 auf einen neuen Weg machen kann.

Mein Aufgabengebiet ist hauptsächlich die Personalbuchhaltung, die Abrechnung der Mensa und die Unterstützung in der Finanzbuchhaltung.

Als ausgebildete Steuerfachgehilfin habe ich zunächst als Personalbuchhalterin in einem Kfz-Betrieb in Bremervörde gearbeitet. Als unser Sohn geboren wurde, war ich im Erziehungsurlaub. Im Anschluss wechselte ich in den Handwerksbetrieb in Buxtehude.

In meiner Freizeit engagiere ich mich als Lektorin und Kirchenvorsteherin in der Kirchengemeinde Apensen und bin Sportschützin im Schützenverein Apensen.

Meine Kontaktdaten:

E-Mail: [buenger@hs21.de](mailto:buenger@hs21.de)

Tel.: 04161-648-131

Viele Grüße

Monika Bürger



Hallo, mein Name ist **Angela Karolak**.

Seit April 2012 arbeite ich stundenweise in der hochschule 21.

Im Bereich Partnerunternehmen pflege ich die Datenbank, indem ich alle Informationen und Änderungen rund um den Praxisplatz eingebe.

Mein Lebenslauf ist kurz erzählt:

Ich bin gelernte Bürokauffrau und habe einige Jahre bei der Agentur für Arbeit in verschiedenen Abteilungen gearbeitet. Später folgten dann kleinere Firmen, in denen ich für den gesamten Büroablauf zuständig war.

In den letzten Jahren habe ich dann in einer Versicherungsagentur gearbeitet. Hier habe ich neben der vorbereitenden Buchhaltung einige Seminare im Versicherungswesen besucht und somit in diesem Bereich mein Wissen vertiefen können.

Meine Kontaktdaten

E-Mail: [karolak@hs21.de](mailto:karolak@hs21.de)

Tel.: 04161 648-211

Viele Grüße

Angela Karolak



Moin,  
mein Name ist **Sandra Eisner**.  
Seit dem 01.10.2012 bin ich hier an der *hochschule 21* als Laboringenieurin tätig. Hier werde ich in erster Linie in Zusammenarbeit mit den Herren Strauch und Schink die Mechatronik-Labore im Bereich Technik betreuen. Daneben wird es zu meinen Aufgaben gehören, die Labore im Bereich Bauwesen zu unterstützen. Darüber hinaus werde ich Aufgaben im Bereich der Lehre sowie der Forschung insbesondere der Auftragsforschung übernehmen.

Nach dem Studium der Elektrotechnik (Fachrichtung Energiesysteme und Automation) habe ich bei der Gabler Maschinenbau GmbH, einem Unternehmen mit dem Schwerpunkt Ausfahrgeräte für U-Boote gearbeitet. Dabei war ich zunächst im Bereich der Entwicklung beschäftigt und bin Anfang des letzten Jahres in den Bereich der Konstruktion gewechselt.

Während meiner Tätigkeit bei Gabler Maschinenbau wurde ich in unterschiedlichsten Bereichen eingesetzt u.a. beim Aufbau eines Technologiezentrums, der Betreuung der Elektromontage, Optimierung von Prüfständen, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Dokumentation und Durchführung von Geräteabnahmen (FAT/HAT). Dabei wurde unterschiedlichste Automatisierungssoftware eingesetzt wie STEP 5, STEP7, ProTool, WinCC und LabVIEW sowie für die Dokumentation EPLAN und AutoCAD. In der Konstruktionsabteilung habe ich zusätzlich Schulungen für Marinemitarbeiter (in- /ausländische Marine) durchführt.

In meiner Freizeit wandere ich gern, besonders zwischen den Vulkanen Islands. Auch Buxtehude und das alte Land möchte ich so erkunden, denn ich bin neu in Niedersachsen und von Lübeck, der Stadt in der ich auch geboren wurde, nach Buxtehude gezogen.

Für Tipps und Tricks Rund um die Hochschule aber auch für die Erkundung der neuen Heimat bin ich immer offen.

# DAS TEAM DER HOCHSCHULE 21



**Name: Karsten Neumann**

**Geburtsdatum/-ort:**  
10. Juli 1970 in Stade

**Familienstand:**  
ledig

**Ausbildung:**  
Handelsfachpacker

**Tätigkeit an der hochschule 21:**

Ich bin als Hilfskraft 2x in der Woche an der hochschule 21 tätig und unterstütze die Verwaltung und Professoren bei leichten Bürotätigkeiten.

**Meine Hobbys:**

- fotografieren, bevorzugt Verkehrsmittel jeder Art (Autos, Busse, Bahn etc.) und Städte
- Fotos von Autobahnen und Straßen weltweit sammeln
- führen eines privaten Hochschularchivs (Präsentationen und Unterlagen von der hs21)
- alte Tageszeitungen und Bildbände von deutschen Städten sammeln
- und meine Bierdeckelsammlung erweitern.

**Berufsweg:**

- Eiskalt Kühlmöbel GmbH in Neumünster
- Niedersächsisches Staatsarchiv Stade
- Amtsgericht Buxtehude
- Ab Februar 2012 als Praktikant an der hochschule 21, Buxtehude
- Seit März 2012 als geringfügig beschäftigter Mitarbeiter an der hochschule 21 angestellt.

## Ansprechpartner bei Problemen

1. Ebene: Direkter Kontakt mit dem Lehrenden/der Lehrenden
2. Ebene: Auftreten von Problemen/Wünschen/Anregungen  
Studiengangleiter

<b>Mechatronik</b> Prof. Dr.-Ing. Thorsten Uelzen	<b>Physiotherapie</b> Prof. Dr. med. Barbara Zimmermann	<b>Bauen im Bestand</b> Prof. Dipl.-Ing. Hans Jürgen Peter	<b>Bauingenieurwesen</b> Prof. Dr.-Ing. Jens Göttsche	<b>Bau- und Immobilienmanagement</b> Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Render
--	--	--	---	---

3. Ebene: Probleme konnten nicht geklärt werden  
Hochschulleitung

**Präsident Hochschule 21**

Prof. Dr.-Ing.  
Martin Betzler

# AUSLANDSERFAHRUNGEN

## Interesse an Praktikum oder Studium im Ausland?

Dann ist das International Office der hochschule 21 die richtige Adresse für Sie.

**Wo?** Raum 227 und auf den Internetseiten für Studierende  
<http://www.hs21.de/direkteinstieg/studierende/international-office/outgoings.html>

**Wann?** Immer **dienstags** und **mittwochs** von 8:30-11:30 Uhr  
oder per E-Mail: [schuback@hs21.de](mailto:schuback@hs21.de)

**Was ist wichtig?** **Rechtzeitige Planung und Vorbereitung!**

- Beginnen Sie bereits am Anfang Ihres Studiums damit, ihren Wunsch, ins Ausland zu gehen, zu konkretisieren und einzuplanen.
- Überlegen Sie, ob Ihre Sprachkenntnisse ausreichend und nachweisbar sind, ansonsten unbedingt auffrischen.
- Kommen Sie zur Beratung über organisatorische Fragen und Fördermöglichkeiten rechtzeitig ins International Office.
- Besprechen Sie Ihre Absicht mit Ihren Ansprechpartnern in der Hochschule und im Praktikumsbetrieb.
- Lassen Sie sich von dem anfänglichen Mehraufwand nicht abschrecken - es lohnt sich!

**Was empfiehlt die Hochschule?**

### Praktikum im Ausland

Die einfachste Möglichkeit, während des Studiums Auslandserfahrung zu sammeln!

#### A) Das ERASMUS-Praktikum

Für Studierende der hochschule 21 gibt es für 1-2 Praktikumsphasen im **europäischen** Ausland finanzielle Unterstützung durch das **ERASMUS-Programm**.

#### B) Das PROMOS-Praktikum

Außerdem gibt es über das **PROMOS-Programm** für Praktika von min. 6 Wochen bis max. 3 Monaten die Möglichkeit, sich um finanzielle Unterstützung für ein **weltweites** Praktikum zu bewerben.

In den BAU-Studiengängen und Mechatronik ist das bereits ab dem 1. Semester möglich. Sinnvoller ist es jedoch in den meisten Fällen, erst einmal das Fachstudium an der hochschule 21 zu beginnen und dann ca. im 3. Semester ins Ausland zu gehen. Für Physiotherapie-Studierende gibt es diese Möglichkeit erst im 4. Studienjahr.


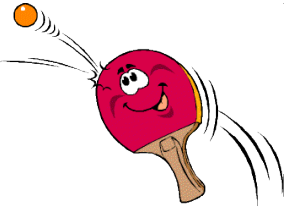

Für mehr Informationen kommen Sie gern in meine Beratung.



Anja Schuback

# VERANSTALTUNGEN

## Der HS21-Veranstaltungs-Kalender Wintersemester 2012/2013

13.11.12	ImmoExpert
21., 22. und 23.11. 12	Kickerturnier jeweils ab 17:00 Uhr in der Bauversuchshalle 
06.12.12	Infoveranstaltung für Studierende Studiengang Architektur im Bestand
06.12.12	 Tischtennisturnier in der Bauversuchshalle
17.12.12 - 21.12.12	Klausurenwoche für BAU, BIB, BIM und MEC 
21.12.12	Letzter Tag der Theoriephase <i>Es ist geschafft, wir sehen uns in der nächsten Theoriephase!</i>
21.12.12	Abschlussfeier mit Glühweinausschank gegen 11:30 Uhr in der Bauversuchshalle

# VERANSTALTUNGEN

## Skifreizeit 2013

Vom 01. bis 09. Februar 2013 bietet die Hochschule erneut eine Ski-Freizeit an.

Es wird am 08. November 2012 eine Info-Veranstaltung zur geplanten Ski-Freizeit 2013, um 17:15 Uhr im Raum 214, stattfinden.



Dieses Jahr geht die Reise nach Pfunds (Österreich), ins Skigebiet Nauders am Reschenpass.

Untergebracht werden die 35 Teilnehmer der hochschule 21 im Jugendgästehaus „Hirschen“.

Ansprechpartner bei Fragen:  
Dipl.-Ing. Claus Mehrkens



